



## **Begrüßung Oberbürgermeister Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister Wolfgang Dietz eröffnet mit einer kurzen Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger die Veranstaltung. Er reflektiert kurz den bisherigen Prozess und macht deutlich, dass es sich um mögliche Entwicklungsrichtungen handeln kann. Die genaue Machbarkeit, finanzieller oder auch technischer Art sind im weiteren Verlauf zu prüfen.

## **Rückblick auf die Workshops durch die Moderation (Susanne Eisenbarth, FIRU mbH)**

Die Moderatorin Susanne Eisenbarth begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und zeigt zunächst nochmals kurz auf, weshalb eine solche Bürgerinformation von Wichtigkeit ist. Im Anschluss blickt sie auf die durchgeführten Veranstaltungen zurück und stellt die Ergebnisse, welche im Rahmen der Auftaktveranstaltung und den zwei Workshops erarbeitet wurden, vor. Als zentrales Ergebnis kann festgehalten werden, dass

- die Weiterführung der Nordwestumfahrung Haltingen entscheidend durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vorangetrieben und qualifiziert werden konnte, und
- in Bezug auf das Zentrum eine Vielzahl relevanter Gesprächsthemen aufgeworfen wurde, aber das Thema Verkehr als ausschlaggebend für weitere Entwicklungen empfunden wird.

Auf diesen Erkenntnissen aufbauend, wurde einerseits die weitere Prüfung der diskutierten Variante für die Nordwestumfahrung durch das Büro Fichtner eingeleitet. Zum anderen wurden durch das Stadtbauamt für das Zentrum drei Varianten zu möglichen Verkehrsführungs- und Gestaltungsoptionen ausgearbeitet. Diese wurden im Folgenden vorgestellt und im Anschluss im Foyer diskutiert.

## **Variantenvorstellung (Matthias Noll, Maximilian Müller)**

Die Mitarbeiter des Stadtbauamts Matthias Noll und Maximilian Müller präsentieren den Bürgerinnen und Bürgern die von Ihnen erarbeiteten Varianten zur Verkehrsführung und Gestaltung in der Hauptstraße. Sie stellen hierzu zunächst die analytische Herleitung und Bestandsaufnahme zur Variantenentwicklung vor. Sie gehen dabei in besonderem Maße auf die derzeitige Gestaltung und Wirkung der Hauptstraße sowie die damit verbundene Aufenthaltsqualität ein. Dies verdeutlichen sie anhand von Bildern und skizzenhaften



Darstellungen.

Die drei Varianten, die aus dem Beteiligungsprozess abgeleitet wurden, sind folgende:

1. Einbahnverkehr mit Bus



2. Verkehrsberuhigter Bereich mit Bus



3. Fußgängerzone mit Tram



Die Varianten werden zunächst bezüglich der Verkehrsführung für den MIV und den ÖPNV sowie den ruhenden Verkehr erläutert, wobei auch auf die Möglichkeit von Bereichen mit Anwohnerparken zum Schutz der benachbarten Quartiere eingegangen wird. In einem

weiteren Schritt wird die Gestaltung der einzelnen Varianten verdeutlicht. Dabei werden einerseits die gestalterischen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung hervorgehoben sowie andererseits die Beiträge der Gestaltung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Passanten. Zur Verdeutlichung werden Beispielbilder gezeigt, die darstellen, wie eine mögliche Gestaltung aussehen kann. Im Anschluss an die Präsentation bestand die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen.

## Ergebnisse der Variantendiskussion an Stellwänden

### Einbahnverkehr mit Bus

Stärken	Schwächen
<p>Eine Einbahnstraße trägt zur Entlastung der Hauptstraße bei. Endlich mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nicht genug</li> <li>▪ Ja, ist aber eine halbe Sache</li> <li>▪ Einbahnverkehr darf nicht um den Kampf um die wenigen Plätze führen!</li> <li>▪ Ja, jedoch Einbahnring über Schulstraße und Fußgängerzone zwischen Schlaufenkreisel und VoBa</li> <li>▪ Wenn Parkplätze weg fallen, Parkplätze in nächster Nähe z.B. Schillerstraße, neben Sparkasse, Messeplatz, Johanneskirche</li> <li>▪</li> </ul>	<p>Eine Einbahnstraße bringt gar nichts, sondern belastet nur die umliegenden Quartiere!</p> <p>Entweder eine Fußgängerzone oder so belassen wie es ist!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Daher Stau in eine Richtung</li> <li>▪ Nur eine halbe Sache</li> <li>▪ Mangelnde Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Die Umleitung durch die Humboldtstraße wirkt nicht durchdacht (eng, Spielstraße)</li> <li>▪ Bei dem Verkehr in Weil wird der Aufenthalt nicht viel verbessert</li> <li>▪ Ohne Gesamtverkehrskonzept keine Lösung!</li> <li>▪ Wie viele Busse? Takt = Aufenthaltsqualität</li> </ul>

### Verkehrsberuhigter Bereich mit Bus

Stärken	Schwächen
<p>Eine (echte) verkehrsberuhigte Hauptstraße wäre das ideale Konzept für Weil am Rhein!</p> <p>Verkehrsberuhigung ist die beste Lösung, auch für die umliegenden Quartiere.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Treppe beim Kaufring ist klasse</li> <li>▪ Super, weil 6 km/h total unattraktiv ist und Parkplätze Arzt bleiben erhalten.</li> <li>▪ Man kann noch mehr Gastronomie ansiedeln</li> <li>▪ Citybus – um kurze Strecken zurück zu legen</li> <li>▪ Beläge beachten: barrierefrei; Rollator, Rollstühle u. Kinderwagen keine Kopfsteinpflaster! U. Leitliniendurchgängig für sehbehinderte Menschen</li> <li>▪ Bei Teilverkehrsberuhigung: Keine Gesamtdurchfahrt; Sperre auf der Höhe des Gebäudes ehem. EP-Partner, Einfahrt aus Schillerstraße, Einfahrt vom Sparkassenplatz</li> </ul>	<p>Verkehrsberuhigung haben wir schon, das funktioniert nicht!</p> <p>Um Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone zu schaffen, muss der Verkehr reduziert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Breite der Straße leider immer noch zu breit → keine Ausweitung für Geschäfte/ Gastronomie</li> <li>▪ Zu halbherzig</li> <li>▪ Zu teuer für kleine Veränderung</li> <li>▪ Mangelnde Aufenthaltsqualität</li> </ul>

## Fußgängerzone mit Tram

Stärken	Schwächen
<p>Eine Fußgängerzone stärkt das Weiler Zentrum! Endlich die Möglichkeit, in der Weiler City zu flanieren!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ja, aber: Behindertenparkplätze von Apotheke/ Optiker müssen bleiben, weil Ärzte und Physiotherapiepraxen</li> <li>▪ Gutes Konzept, steht und fällt aber mit dem City-Bus</li> <li>▪ Wohlempfinden der Bürger wird gesteigert!</li> <li>▪ Wünschenswert in Verbindung mit einer ausgebauten Fahrrad-Infrastruktur</li> <li>▪ Ja, gut ausgearbeitet, wünschenswert</li> <li>▪ Keine Autoabgase, gute Luft</li> <li>▪ Mehr Raum für Kinder</li> <li>▪ Wasserspiele ausgezeichnet</li> <li>▪ Größere Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Macht Sinn zusammen mit Tramverlängerung</li> <li>▪ Durch die Fußgängerzone entsteht ein Zentrum</li> <li>▪ Einfacher aus Basel per Tram zu erreichen</li> <li>▪ Gesamtvision Innenstadt!</li> <li>▪ Mehr Bewegung, gegen Übergewicht</li> <li>▪ Eisdielen endlich ohne Abgase besuchbar</li> <li>▪ Der Verkehr, der die Insel/ Kaufring besuchen will, kann über die B3 weitergeleitet werden</li> </ul>	<p>Eine Fußgängerzone passt nicht zu Weil am Rhein!</p> <p>Wenn Fußgängerzone, dann brauchen wir einen anderen Frequenzbringer für die Hauptstraße, z.B. Bus, Tram!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abschaffung der Alternative die umgehenden Straßen als Durchquerung zu nutzen! Auslagerung auf B3 und Zollfreie Straße!!! Nicht am Kant vorbei</li> <li>▪ Beachten, dass Anlieferung z.B. DHL nicht auf Straßenbahngleisen entladen muss!</li> <li>▪ Wir müssten uns einen neuen Standort suchen. Intersport Gemo &gt; Kommentar: Warum?</li> <li>▪ Die umliegenden Quartiere als verkehrsberuhigte Bereiche</li> <li>▪ Über den Herbergacker das Ärztehaus erreichen ist eine denkbar schlechte Variante!</li> <li>▪ Bereiche viel zu breit, Lösungen in den Mittelbereichen zur Verengung</li> <li>▪ Das erfordert ein Parkhaus Ost</li> <li>▪ Ohne Verkehrskonzept nicht lösbar</li> <li>▪ Wie viele Busse? Welche Linien? Citybus? Parkhäuser (Hangkante, Ost) u. Verbindung</li> <li>▪ Zeitschiene! Bus 1-2 Jahre, Tram &gt; 10 Jahre!</li> <li>▪ Voraussetzung für Fußgängerzone: 2 Magneten (Frequenzbringer) auf der Höhe der Sparkasse</li> </ul>

Basierend auf den Diskussionsbeiträgen auf den Stellwänden ist festzustellen, dass die Variante einer Fußgängerzone insgesamt auf die größte Zustimmung stößt. Hiermit wird nach Meinung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger eine deutliche Aufwertung und Steigerung der Aufenthaltsqualität erzielt. Bedenken bestehen hierbei insbesondere im Hinblick auf die angrenzenden Quartiere, für deren Schutz entsprechende Maßnahmen angeregt werden. Für die Varianten Einbahnverkehr und Verkehrsberuhigung wird insgesamt nicht mit einer deutlichen Verbesserung der Situation gerechnet. Zudem werden die Kosten-Nutzen-Effekte deutlich negativer gesehen und man erwartet kaum Verbesserungen der Aufenthaltsqualität.

### Weitere Terminschiene

28.01.2014: Vorstellung der Ergebnisse von „Weil am Rhein macht's“ im Gemeinderat

# Variante 1

## STÄRKEN Einbahnverkehr

Eine Einbahnstraße trägt zur Entlastung der Hauptstraße bei.  
Endlich mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger! *nicht genug*



## SCHWÄCHEN Einbahnverkehr

Eine Einbahnstraße bringt gar nichts, sondern belastet nur die umliegenden Quartiere!

Entweder Fußgängerzone oder so belassen wie es ist!

*Dauerstau in eine Richtung  
Nur eine halbe Sache!*

# Variante 2

## STÄRKEN Verkehrsberuhigung



Eine (echte) verkehrsberuhigte Hauptstraße wäre das ideale Konzept für Weil am Rhein!

Verkehrsberuhigung ist die beste Lösung, auch für die umliegenden Quartiere.

*Tropfen dem Kaufmänn. ist Klasse.  
Super, weil Gemark total unattraktiv ist und Parkplätze dort bleiben erhalten.  
Man kann noch mehr Gastronomie angliedern  
Citybus - umkurve Straßen zu hinterlegen!*



## SCHWÄCHEN Verkehrsberuhigung

Verkehrsberuhigung haben wir schon, das funktioniert nicht!

Um Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone zu schaffen, muss der Verkehr reduziert werden.

*Breite der Straße leidet immer noch zu breit -> kein Anreiz für Geschäfte/Gastronomie*

*zu halbherzig!  
zu teuer für kleine Veränderung*

# Variante 3

## STÄRKEN Fußgängerzone



Eine Fußgängerzone stärkt das Weiler Zentrum!

Endlich die Möglichkeit, in der Weiler City zu flanieren!

*Ja. FBER - Bel-dahm-parkplätze von Busstop/Ordnungswacht muss bleiben und Hoch-Offizier-projekt !!*

*gutes Konzept, nicht nur für Fußgänger aber mit dem City-Bus!*

*Ja gut angeordnet es ähnselndemant!*

*Keine Autostopps, gute Luft.*

*Mehr Raum für Kinder*

*Hessenspiele ausgezeichnet*

*Wohlfühlen der Bürger und Geschäfte!*

*Wünschenswert in Verbindung mit einer ausgebauteren Fahrrad-Infrastruktur*



## SCHWÄCHEN Fußgängerzone

Eine Fußgängerzone passt nicht zu Weil am Rhein!

Wenn Fußgängerzone dann brauchen wir einen anderen Frequenzträger für die Hauptstraße, z.B. Bus, Tram!

**DOCH!**

*Abschaffung der Alternativen die umschenden Straßen als Durchquerens zu nutzen! Anschließens auf BS und Zufriede Straße!!! Nicht am Kant vorlet!*

*Bedenken, dass Anlieferung z.B. DHL nicht auf Strossenbahngleisen ankommen muss!*

*Wir müssen uns einen neuen Standort suchen. Schirmd-Gen-  
Die umliegenden Quartiere als Verkehrsberuhigte Bereiche!!!*

*Über den Hauptpunkt der Anlieferung sprechen, in eine darüber stehende Variante!*